



HESSISCHER LANDTAG

01. 07. 2019

WVA

Berichts Antrag

**Andreas Lichert (AfD), Claudia Papst-Dippel (AfD), Klaus Gagel (AfD),
Dimitri Schulz (AfD), Arno Enners (AfD)**

Zukunft der Stromversorgung in Hessen

Im Monitoringbericht 2018 zur Energiewende in Hessen legte die hessische Landesregierung dar, dass Hessen 2017 20,2 TWh Strom aus anderen Bundesländern importierte, was 55% des Bruttostromverbrauchs entsprach. In Hessen ist kein Kernkraftwerk mehr am Netz, die Kohlekraftwerke sollen langfristig vom Netz genommen werden. Stattdessen plant Hessen langfristig, Strom mit regenerativen, nicht steuerbaren und grundlastfähigen Energien zu produzieren. Allgemein anerkannt ist, dass die von der Landesregierung angestrebte Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Quellen nur mit einem drastischen Ausbau der Stromspeicherung möglich ist. Dies impliziert, dass Kapazitäten zur Stromspeicherung geschaffen werden, Grundlast durch z.B. Gaskraftwerke zur Verfügung gestellt wird oder der Stromimport nach Hessen noch weiter ansteigen wird.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (WVA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie hoch war im vergangenen Jahr der Stromimport aus anderen Ländern Deutschlands und aus dem Ausland und welchen Anteil am Gesamtverbrauch in Hessen hatte er?
2. Wie hoch war die Erzeugung von Eigenstrom, möglichst getrennt nach gewerblichen und privaten Erzeugern und Technologien (KWK, PV etc.)?
3. Welche zusätzlichen Stromimporte aus welchen Energiequellen und Staaten erwartet die Landesregierung nach dem von ihr begrüßten und geförderten Kohleausstieg?
4. Hält es die Landesregierung für vertretbar und politisch akzeptabel, dass ein Industrieland wie Hessen nicht für seine eigene Stromerzeugung sorgen kann oder will?
5. Wie bewertet die Landesregierung die CO₂-Emissionsfaktoren der unterschiedlichen Primärenergien in der Stromerzeugung hinsichtlich des Brennstoffes bzw. anderer Primärenergien an sich sowie der Vorkette für Förderung, Aufbereitung und Transport nach Deutschland sowie Unterschiede je nach Erzeugungsland?
6. Wie viele Pumpspeicherkraftwerke mit welcher Leistung und welchen Kapazitäten gibt es in Hessen?
7. Welchen Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken hält die Landesregierung für realistisch?
8. Welche großtechnischen Alternativen zur Pumpspeicherung sind der Landesregierung bekannt und wie bewertet sie diese hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit? Welche entsprechen dem Stand der Technik im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes?
9. Welche konkreten Vorhaben zur Errichtung von Stromspeichern für die Netze der allgemeinen Versorgung in Hessen sind der Landesregierung bekannt?
10. Beabsichtigt die Landesregierung, die Pflichten zur Einrichtung von Notstromversorgungen zu erweitern?

11. Wie gedenkt die Landesregierung die Normspannungen und die Normfrequenz zu sichern, wenn erneuerbare Energien die Wärmekraftwerke ersetzen?

Wiesbaden, 28. Juni 2019

Andreas Lichert
Claudia Papst-Dippel
Klaus Gagel
Dimitri Schulz
Arno Enners